

Jan Delay und Band
im maßgeschnei-
derten Zwirn – jeder
Anzug ist ein Unikat

Die Hamburger Schule, allen voran die Band Toco-tronic, kombinierte Trainingsjacken, Cordhosen und Turnschuhe. Ex-Punks und Ex-Mods wie die Goldenen Zitronen, Les Robespierres und 3 normal Beatles zwängten sich in viel zu enge Secondhand-Anzüge. Fünf Sterne Deluxe, Eins Zwo und die Beginner orientierten sich Ende der 1990er stylemäßig stark an amerikanischen Vorbildern. Sie trugen Basecaps, die man damals noch Baseballkappen nannte, Baggy-Pants und Nike Air.

Fragt man Jan Delay heute nach seinem liebsten Kleidungsstück, nennt er einen Turnschuh, den Nike Air Jordan 3. Im Innersten steckt wohl immer noch der Hip-Hopper von einst. Obwohl er sich während seiner Reggaezeiten im Palästinensertuch, seit er auf Funk und Soul umsattelte, nur noch im Anzug auf der Bühne zeigt. Jetzt erscheint sein lang erwartetes Rock-Album „Hammer & Michel“ (Das Interview mit Jan Delay zum neuen Album auf Seite 60). Im Video zu „Liebe“ schmettert einem fetter Gitarrensound entgegen. Der Verzerrer steht unter Druck. Jeder Anschlag mit dem Plektrum scheint mehrere Volt freizusetzen. Man sieht auf Hochglanz polierte Chelsea-Boots, schwarze Sonnenbrillen, Seidenhemden mit Leopardmuster, Hochwasserhosen, eng geschnittene weinrote Anzüge, Lederreverse und Nietenknöpfe.

„Für ein ungeschultes Auge sieht es so aus, als hätte sich nichts verändert, aber ein geschultes erkennt durchaus, dass diese Anzüge ein wenig rockiger sind als die Kanarienvögelanzüge von „Wir Kinder vom Bahnhof Soul“, kommentiert Jan Delay den neuen Style. Über das Klamottenstatement, mit dem er die neue Rockära einläutet, hat der Musiker lange nachgedacht. Niemals würde er die Outfitfrage komplett einem Stylisten überlassen: „Die einzige Alternative wäre gewesen, so Suicidal-Tendencies-mäßig (eine amerikanische Skate-Rock-Band aus den 1992ern, Anm. der Red.) aufzutreten, mit Wife-

Die Mode & Musik der Stars Galeri

Es ist Teil des Business, dass Musiker sich Gedanken um ihr äußeres Erscheinungsbild machen. Andererseits ist Musik der wohl größte Einfluss auf die zeitgenössische Mode. Musik aus Hamburg strahlt seit Jahrzehnten durch die Bundesrepublik und löst auch Moden aus

► Text: Alessa Pieroth

Beater, Tube Socks und kurzen Hosen. Aber meine Band ... Ich konnte mir nur schwerstens vorstellen, dass die so etwas rüberbringen können.“ Schnell war Delay klar, dass er bei Anzügen bleiben würde. Der Rock müsse halt einfach in die elegante Klamotte integriert werden. Die „gefährlichsten Anzüge der Welt“ sollten es werden – schön eng, kurz, ein bisschen Leder, Nieten und Leo. So lautete der Auftrag an den Designer Bent Angelo Jensen vom Modelabel Herr von Eden. Für das Rockalbum arbeiten die beiden nun schon zum dritten Mal zusammen.

„Beim Leopardenthema hatte ich anfangs die Sorge, dass das *too much* ist, dass ich ihn davor schützen muss, dass das nach Burlesque aussieht und peinlich ist“, erzählt Bent Angelo Jensen, der Inhaber von Herr von Eden. Nachdem er sich sechs Wochen lang mit unzähligen Arten von Leoprints auseinandersetzte, ist auch er mittlerweile vom Look überzeugt. Zwei Leo-Teile, ein Halstuch und Hosenträger, haben es sogar in seine eigene Sommerkollektion geschafft.

Im Maßatelier hängen die Bühnenausfits von Jan Delay und Band ordentlich aufgereiht an einer Kleiderstange und werden nach ihrem ersten Einsatz beim Videodreh und Fotoshooting nochmal durchgecheckt. Zwei Jahre lang soll der Zwirn allen Anforderungen eines Rockstarlebens trotzen. Die Anzüge von Jan Delay und seinen acht Musikern sind alle auf Maß gefertigt. Jeder ist anders, jeder ein Unikat. Ein Revers wurde komplett aus Leo gefertigt, ein anderes aus Leder. Allein der Oberstoff ist gleich, aus einem schwarz-rot-changierenden englischen Wollstoff. „Die Farben transportieren etwas Düsteres und Barockes, das durch die Applikationen aufgebrochen werden soll“, erläutert der Autodidakt das Konzept. Highlight ist der Anzug des Schlagzeugers geworden, der viel Bewegungsfreiheit braucht und bei Auftritten am meisten schwitzt. Er hat einen Dreiteiler mit Weste bekommen, damit er, wenn er das Sakko auszieht, immer noch gut gekleidet ist. Das Sakko wiederum wurde mit einer Teilungsnäht versehen, sodass der ganze untere Teil abgenommen